

## Hintergrund



Im Jahr 2017 solle das neue Feuerwehrgerätehaus in der Hoest fertiggestellt sein, versprach Bürgermeister Berthold Lülff dem Hoester Löschzugführer Hubert Höner am Mittwochabend beim Spatenstich. Das Bild zeigt (vorn v. l.) Heinz-Jürgen Gottmann (Kreisbrandmeister), Hermann Nienkemper, Hubert Höner, Gerd Pieper (alle Löschzug Hoest), Bürgermeister Berthold Lülff, Architekt Wilhelm Kemper (Planungsgruppe K) und Andreas Landwehr (Leiter der Feuerwehr Ennigerloh).  
Bilder: Schomakers

Das ein Neubau des Feuerwehrgerätehauses in der Hoest erforderlich ist, unterstrich der Leiter der Ennigerloher Feuerwehr, Andreas Landwehr: Der Neubau erfülle die heutigen Anforderungen an ein Gerätehaus. Landwehr ließ die Zeitabläufe Revue passieren. 2009 habe man die gravierenden Mängel aufgezeigt. So sei die persönliche Schutzkleidung im Bereich der Fahrzeuge untergebracht worden, und die Sanitär-, Sozial- und Umkleibereiche seien in einem schlechten Zustand gewesen. 2011 wurde durch die Bildung eines Arbeitskreises und durch einen Fachplaner eine mögliche Ausführung konkretisiert. Viele Möglichkeiten wurden erörtert. Der Neubau sollte am jetzigen Standort erfolgen. Landwehr dankte dem Arbeitskreis und der Verwaltung für ihre Arbeit. (dis)

# Mit Spatenstich beginnt neue Ära für den Löschzug

Ennigerloh (dis). Mit dem Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus hat für den Löschzug Hoest, der seit 1925 besteht, eine neue Ära begonnen. Am Mittwochabend ist der symbolische Spatenstich auf dem Baugrundstück an der Oelder Straße in Ennigerloh unter Beteiligung der Löschzüge Hoest und Ennigerloh sowie zahlreicher Nachbarn und Gäste erfolgt.

Bürgermeister Berthold Lülff freute sich, dass im kürzlich durch den Rat der Stadt Ennigerloh abgesegneten Brandschutzbedarfsplan der Feuerwehrstandort Hoest als unabdingbare Erfordernis festgeschrieben ist. „Dieses Bekenntnis im Brandschutzbe-

Feuerwehrgerätehauses beginnen könne, sagte er. Mit dem ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus in der Hoest werde das Startsignal für ein bedeutendes Projekt des Brandschutzes in Ennigerloh gegeben.

Die Investition von 1,3 Millionen Euro ist laut Berthold Lülff auch ein wichtiger Beitrag für die Wirtschaftskraft der Region. Der Bürgermeister verriet dem Löschzugführer Hoest, Hubert Höner, mit einem Augenzwinkern ein Geheimnis: „Das Jahr der Fertigstellung wird 2017 sein“, prophezeite Lülff.

Hubert Höner ging im Anschluss in seiner Rede auf die wechselvolle Geschichte der Hoester Feuerwehr und des Gerä-

weise ausgeführt. Die Politik wollte eine Zusammenlegung mit der Ennigerloher Feuerwehr. Im Jahr 1964 erfolgte dann ein Neubau in Massivbauweise, dem 1985 eine Erweiterung um eine Garage und einen Schulungsraum folgte. Dabei leisteten die Mitglieder einen erheblichen Beitrag. Hermann Nienkemper prüfte als damaliger Löschzugführer, ob ein Umbau des Gerätehauses möglich war und leitete damit den Neubau ein. Feuerwehrkamerad Burkhard Reploh hatte für den Neubau das benötigte Grundstück bereitgestellt.

Hubert Höner dankte den älteren Kameraden, die seinerzeit den Umbau des alten Gerätehauses durchgeführt hatten. „Dank

